

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 24 (1949)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Aus unseren Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

re¹ le unserer Vertreter in den Behörden mit-

Da der Zentralvorstand höchstens jeden Monat einmal zusammenkommen kann, war es nötig, eine engere Geschäftsleitung zu schaffen. Diese ist in der Sitzung des Zentralvorstandes vom 18. Dezember 1948 bestellt

worden. Ein Sekretariat ist ebenfalls auf 1. Januar 1949, wenn auch vorläufig nur halbamtlich, geschaffen worden. Damit besteht die Grundlage für eine Entfaltung der Verbandstätigkeit, wie sie P. Steinmann vorschwebt.

Gts.

Sitzung des Zentralvorstandes vom 29. Januar 1949

Anwesend 12 Mitglieder.

Der Bericht des Sekretariates wird entgegengenommen. Im Vordergrund steht die Werbung neuer Mitglieder für den Verband sowie die Werbung neuer Abonnenten für «Das Wohnen». Die Übernahme des Verbandsorgans in eigene Regie hat den Verband weit weniger finanziell beansprucht als ursprünglich angenommen worden war.

Die Redaktionskommission wird ergänzt durch Vertreter aus den Sektionen St. Gallen, Schaffhausen, Luzern und Bern.

Oberrichter Dr. L. Schmid, Bern, berichtet über die erste Sitzung der vom Bund eingesetzten Expertenkommission «zur Förderung des Wohnungsbaus». Anschließend wird beschlossen, gemeinsam mit anderen Verbänden in einer Eingabe an die Bundesbehörden unsere Auffassung über die Fortsetzung der Wohnbauförderung durch den Bund über das Jahr 1949 hinaus bekanntzugeben.

E. E. Straßer, Stadtplaner, Bern, referiert über das Thema «Einfamilien- oder Mehrfamilienhaus». Nach einer sehr regen Diskussion wird beschlossen, dieses Problem im Verbandsorgan zur Diskussion zu stellen. (Siehe Artikel in der nächsten Nummer!)

Die Frage des einfachen, billigen Bauens, sowie die Statutenberatung müssen auf die nächste Sitzung verschoben werden.

Gts.

Zur Nachahmung empfohlen!

Die Baugenossenschaft «Alpenblick» schreibt uns: «Nachdem nun die Herausgabe durch den Schweizerischen Verband für Wohnungswesen erfolgt, abonnieren wir die Zeitschrift für alle unsere Mitglieder der Genossenschaft zum Vorzugspreis von Fr. 2.60.»

G.

AUS UNSEREN SEKTIONEN



Sektion Zürich, Sektionsvorstand

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 21. Januar 1949

Eintritte: Baugenossenschaft Schönaue.

Der Kassier meldet, daß bis 6. Januar 1949 Fr. 2255.- an freiwilligen Spenden zugunsten der Agitation für die Abstimmung vom 19. Dezember 1948 (8-Millionenkredit für den Wohnungsbau) eingegangen seien. Den Spendern dankt der Vorstand und ist erfreut über das kräftige Ergebnis.

Als Mitglied der Redaktionskommission der Sektion Zürich wurde Genossenschafter Josef Meier, Amtsvormund, Zürich 8, Hammerstraße 104, gewählt. Wir hoffen, in ihm einen rührigen Förderer des «Wohnen» gefunden zu haben. Die vorhandene Abonnentenkontrolle bedarf einer tüchtigen Überarbeitung. Der werbelustige Aquisiteur Bucher wird seine ganze Kraft einsetzen, um nun unser Organ auf eine hohe Stufe zu bringen, und wird darin vom halbtagsweise angestellten Sekretär des Zentralvorstandes unterstützt. Dies schließt aber nicht aus, daß jedes Vorstandsmitglied all unserer Baugenossenschaften mithelfen, das Organ nun zu dem zu machen, was sie alle wünschten und erhofften. Die Abonnentenzahl kann und wird in kurzer Zeit gewaltig erhöht werden, wenn jeder an seinem Platz und in seinem Vorstandskreis dafür wirbt. Wer Interesse am genossenschaftlichen

Wohnungsbau hat, tritt einer Sektion bei und abonniere unser Organ «Das Wohnen».

Die Sektionen Zürich und Winterthur haben in Gemeinschaftsarbeit eine Vorlage für neue Statuten des Zentralvorstandes ausgearbeitet und dem ZV zur Behandlung eingereicht.

Unsere ordentliche Generalversammlung soll Samstag, den 2. April 1949, im Kaufleutesaal Zürich 1 stattfinden und neben den ordentlichen Jahresgeschäften ein zügiges Referat von Herrn Regierungsrat Kägi aufweisen.

Anträge von seiten unserer Mitglieder, die alsdann behandelt werden sollen, müssen dem Sektionsvorstand bis Ende Februar 1949 eingereicht werden.

Der Vorstand hat Stellung genommen zum «Bericht der Studienkommission für Wohnungsbau- und Mietzinspolitik». Seine Schlußfolgerungen werden im nächsten «Wohnen» erscheinen.

Die angeregten freien Zusammenkünfte für Präsidenten von Baugenossenschaften finden nun jeden zweitletzten Samstag im Monat im Weißen Zimmer im Limmathaus, Zürich 5, statt. Treffpunkt je ab 15 Uhr. Gelegenheit zu freien Aussprachen, Anfragen und weiterer Fühlungnahme ist geboten.

Nächste Sitzung: Freitag, den 18. Februar, im «Strohhaus».

Sg.

Einladung zur 2. Sitzung des Vorstandes
Freitag, 18. Februar 1949, 19.30 Uhr, im Rest. «Strohhof»,
Augustinergasse 3, Zürich 1

T r a k t a n d e n :

1. Protokoll
2. Mitteilungen
3. Mutationen
4. Geschäfte der Generalversammlung vom 2. April
5. Stellungnahme zur kommenden Subventionspraxis
6. Organisationsfragen
7. Baulandofferten
8. Druck von Normalmietverträgen für Ein- und Mehrfamilienhäuser
9. Anträge von Mitgliedern (Baugenossenschaften)
10. Verschiedenes

Der Präsident.

An die Genossenschaftspräsidenten!

Je am vorletzten Samstag eines jeden Monats findet im Restaurant «Limmathaus», Limmatstraße 118, Zürich 5, ab 15 Uhr, im Weißen Zimmer eine *freie Zusammenkunft der Genossenschaftspräsidenten* statt. (Erstmals: Samstag, den 19. Februar 1949.) — Wir möchten damit eine Gelegenheit zu freiem Gedanken- und Erfahrungsaustausch und zum «Sich-kennen-lernen» schaffen und erwarten zahlreiche Beteiligung.

Der Sektionsvorstand.

Sektion Bern

Der Vorstand der Sektion Bern hat an seiner ersten Sitzung vom 28. Januar 1949 die Vorstandssitzungen auf folgende Daten festgelegt: 26. März, 28. Mai, 30. Juli, 24. September, 26. November. Die Hauptversammlung wird voraussichtlich am 25. Juni 1949 in Thun abgehalten werden, wobei Gelegenheit zum Besuch der «KABA» (Kantonale Gewerbeausstellung) geboten wird.

Sektion Winterthur

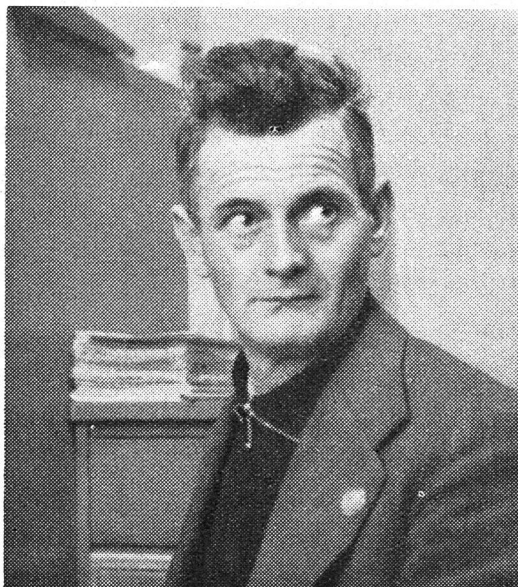
In der sehr gut besuchten Delegiertenversammlung unserer Sektion vom 26. Januar 1949 referierte Herr A. Häusli, Verwalter bei der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft, über die schwedischen Wohnbaugenossenschaften, wie er sie anlässlich seiner letztjährigen Reise kennengelernt hatte. So stolz wir auf unsere eigenen Siedlungen sind, müssen wir doch anerkennen, daß auch in anderen Ländern, und ganz besonders in Schweden, Großes geleistet wird, und daß wir von den ausländischen Baugenossenschaften recht viel lernen können. Besonders wichtig ist, daß wir über die kleinen Details, die besonders den Mieter interessieren, besser informiert werden, als dies durch die schriftlichen Berichte möglich ist. In diesem Sinne war uns das Referat außerordentlich wertvoll.

Sodann wurde geprüft, auf welchem Wege unser Verbandsorgan auch bei jenen Genossenschaften, die das «Wohnen» nur in einzelnen Exemplaren abonniert haben, für alle Mieter eingeführt werden könne. Eine Mitarbeit durch Einsendung kleiner Berichte aus dem Leben unserer Genossenschaften ist sehr erwünscht. Als Mitglied der Redaktionskommission ist Herr H. Zindel, Redaktor der «Arbeiter-

zeitung», gewählt worden. Wer mitzuarbeiten wünscht, wende sich an ihn. Auch gute Photos sind sehr willkommen.

Ferner wurde zur Revision der Verbandsstatuten Stellung genommen, und der Resolution des Vorstandes der Sektion Zürich zum Bericht der Studienkommission zu Handen der Finanzdirektion zugestimmt.

Gts.



Oskar Kappenthuler †

Präsident der Heimstätten-genossenschaft Winterthur

Am 21. Januar wurde durch einen Verkehrsunfall mitten aus einem im Dienste der Genossenschaftsbewegung und der Öffentlichkeit stehenden Leben *Oskar Kappenthuler* abberufen. Er erlernte ursprünglich das Schreinerhandwerk und ließ sich nach den Wanderjahren in Winterthur nieder. Mit seiner Familie bewohnte er ein eigenes, von der Heimstätten-genossenschaft erstelltes Kreuzreihen-Einfamilienhaus und schon bald interessierte er sich näher um die Geschicke der Genossenschaft. Vor Jahren wurde er in den Vorstand gewählt, wo ihm später das Amt eines Aktuars anvertraut wurde. Bei der Schaffung einer vollamtlichen Verwalterstelle übernahm er das Präsidium der HGW, die in den letzten Jahren eine sehr beachtenswerte Bautätigkeit entfaltete und heute über rund 500 in ihrem Besitze befindliche Wohnungen verfügt. Mit großer Gewissenhaftigkeit und reicher Erfahrung ausgerüstet, von nimmermüdem Fleiß beseelt, führte er die Genossenschaft auf sicherem Pfade, mit seinem verbindlichen Wesen gelegentliche Spannungen ausgleichend und von Genossenschaftsbehörden wie Mietern in gleicher Weise geschätzt.

Als Mitglied des Großen Gemeinderates der Stadt Winterthur hatte er das Referat über die Wohnbauschubventionen inne und wenige Tage vor seinem plötzlichen Tode empfahl er in wohlfundierten Ausführungen einige Gesuche zur Bewilligung. Seine reichen Erfahrungen im genossenschaftlichen Bauwesen kamen nicht nur der sozialdemokratischen Fraktion, sondern dem ganzen Rate zugute.

Vor anderthalb Jahren zum Liegenschaftenverwalter des Konsumvereins Winterthur berufen, konnte er in dieser verantwortungsvollen Stellung seine reichen Kenntnisse wiederum zum Nutzen der Genossenschaftsbewegung einstellen.

Ein überaus großes Geleit nahm am Grabe Abschied von einem schaffensfreudigen Manne, der aus innerster Überzeugung für seine Ideale arbeitete und der in allen Kreisen geschätzt war. Die Heimstättengenossenschaft trauert aufrichtig um ihren im besten Alter von 50 Jahren dahingegangenen Präsidenten.

und der Abonnentenwerbung für das Organ der Section Romande, «L'Habitation». Ferner wurde zur Frage der Fortsetzung der Förderung des Wohnungsbaus Stellung genommen, ebenso zur Revision der Verbandsstatuten. *Gts.*

Section Romande

Der Vorstand der Section Romande nahm in seiner Sitzung vom 31. Januar 1949 Berichte des Präsidenten und des Kassiers entgegen. Sodann befaßte er sich mit dem Ausbau

Einfamilien- oder Mehrfamilienhaus?

Aus technischen Gründen war es leider nicht möglich, das Referat von Herrn E. E. Straßer, Stadtplaner, Bern, in dieser Nummer wiederzugeben. Es wird in der nächsten Nummer, die speziell dem aufgeworfenen Thema gewidmet sein wird, erscheinen. *Die Redaktion.*

Radibus und Rediffusion-Radio

ist störungsfrei, billig und ununterbrochen betriebsbereit.

Radibus und Rediffusion-Radio

kann überall eingerichtet werden und verursacht weder Anschaffungs- noch je Unterhaltskosten.

Radibus und Rediffusion-Radio

enttäuscht nie!

REDIFFUSION-DRAHTRUNDSPRUCH

Zürich

Tel. 25 93 00

Lausanne

Tel. 3 24 54

St. Gallen

Tel. 2 30 68

Biel

Tel. 2 57 79

Gleiche Verwaltung:

RADIBUS-DRAHTRUNDSPRUCH

Basel

Tel. 4 79 17

Bern

Tel. 2 13 20

Ernst Lipps Zürich

Eidg. dipl. Installateur im
Gas- und Wasserfach

Mech. Spenglerei · Sanitäre Anlagen

Neugutstraße 14 · Telefon 23 63 11

JAKOB SURBER

Bau- u. Möbelschreinerei

Leimbachstr. 68 Tel. 45 08 35



ANT BONOMO & ERBEN

AUSFÜHRUNG VON HOCH- UND
TIEFBAUTEN BELAGSARBEITEN
FASSADENRENOVATIONEN UND
REPARATUREN

ZÜRICH-OERLIKON

GUBELHANGSTR. 22, TELEPHON 46 85 96